

Am Anfang ist die Farbe





Dann kommen die Stoffe



Fläche	14
Struktur	50
Raum	88
Mode	100
Techniken	104



Textile Vernetzung mit organischen Formen, 2013





Pink Floyd, Detail, 2012



Weißes Haus, Detail, 2012



Mola

Traditionelle, indianische Textilkunst – neu interpretiert. Inspiriert von der Mola-Technik der mittelamerikanischen Cuna-Indianer fertige ich mehrschichtige Kunstwerke. Künstler wie Friedensreich Hundertwasser inspirieren mich. Eine textile Interpretation seiner Werke ist mir daher ein besonderes Vergnügen.



Der lange Weg (textile Interpretation von Hundertwasser), 52 x 52 cm, 2008



Ich nehme einen Faden und gehe mit ihm spazieren I und II, 2013



Experimenteller Siebdruck

Auf Basis von eigenen Fotos fertige ich Papierschablonen an und drucke in einer Schablonensiebdrucktechnik auf Stoff. Dazu wird die vorbereitete Schablone auf den Stoff gelegt, ein mit Fliegengitter bespannter Holzrahmen darauf platziert und Acrylfarbe mittels einer Walze durch das »Sieb« gedrückt.

Selbstportrait, Detail, 2007





Take Five

Jeder Schnitt eine Welle. Alle Wellen bringen dieses Kunstwerk in freier Schneidetechnik zum Tanzen. Take Five, das ist eine klar interpretierte Komposition aus hochwertigen Stoffen wie Leinen, Taft oder Wildseide, sowie aus Stoffen mit Jugendstilmotiven. Take Five bedeutet auch handwerkliche Präzision, Geduld und Freude an Herausforderung. Belohnt wird der Einsatz mit einem beeindruckenden Ergebnis.



Take Five I, 88 x 150 cm, 2008

Struktur





Verpackungen

Ich schaffe Strukturen durch Biesen und Falten, packe unter anderem Münzen und Murmeln in Stoffe ein, verleihe durch freie Handstickerei Stoffen ein neues Aussehen, experimentiere mit bunten Garnen oder setze mit farblich passenden Knöpfen Akzente.

Eine Vielfalt an Strukturen lassen sich durch »Verpackungen« erzielen. Ab Seite 116 stelle ich die Methode anhand Kaffeekapseln vor, die eine Struktur wie rechts abgebildet erzeugt. Links ist die Rückseite zu sehen, die ebenfalls eine interessante und eigenständige Struktur ergibt.





Biskuits

Die Biskuit-Technik – siehe Anleitung ab Seite 122 – eignet sich durch ihr Volumen und ihre Weichheit für Kissen, Spieldecken und Teppiche oder natürlich dreidimensionale Bilder. Die einzelnen »Kuchenstücke« können je nach Verwendungszweck weich oder prall gefüllt werden.



Pink, Serie Textil-Jazz, 2011



Struktur »Biesen« aus Walkstoffen

Biesen

Eindrucksvoll und je nach Stoff – von dünner Baumwolle bis hin zu grobem Walk – und gestalterischen Komponenten, wie gleichmäßiger Verteilung oder freiem Spiel, ist meine Biesen-Methode eine von mir häufig variierte Technik. Die Anleitung hierzu ab Seite 132.





Landart

Das Besondere an Landart ist ihre Vergänglichkeit: Bereits einen Tag nach meinem »Spiralenlauf« (siehe vorherige Doppelseite) begann es zu tauen. Das Beobachten des Verschwindens einer Spur ist für mich ebenso reizvoll wie das Entstehen von Strukturen – in der Natur und im Textilien.

Tubes

Meine Tubes sind fantasievolle, farbenfrohe Kunstobjekte, von denen keines dem anderen gleicht. Die Rohre entstehen in einem spielerischen Prozess mit großen Variationsmöglichkeiten. Überraschungseffekte garantiert! Sie werden auf sehr individuelle Art und Weise angefertigt. Ich schrumpfe Stoffe, filze mit der Filzmaschine Wolle auf, »verpacke« diverse Objekte und verarbeite die entstandenen Oberflächengestaltungen zu textilen Rohren weiter, indem ich das Material versteife. Diese außergewöhnlichen Rauminstallationen lassen sich im öffentlichen Raum genauso wie im privaten Bereich einsetzen. Durch besondere Bearbeitung trotzen sie sogar Wind und Wetter und können im Freien aufgehängt werden. Wo auch immer: Tubes sind dreidimensionale Hingucker der anderen Art.



Mode



Verpackungen

Verpackungen der Art wie im Bild rechts finden sich in den Arbeiten auf Seite 53, 54, 62 bis 64, 66, sowie 104.

Auch die Struktur vorne und hinten im Umschlag entstand durch diese Technik.





Anleitung: Kaffeekapseln »verpacken«

Material:

- Stoff aus Naturfasern
- Gummiringe
- Münzen, Murmeln, Knöpfe, Kaffeekapseln
- Sicherheitsnadeln
- Vlieseline

Den Stoff drei- bis viermal größer zuschneiden als die gewünschte Endgröße. Stoff nass machen und verschiedene Gegenstände (Münzen, Steine, Wattekugeln, Knöpfe, Kaffeekapseln, Sicherheitsnadeln, etc.) einpacken und mit Gummiringen abbinden. Nach Wunsch können die Gegenstände dicht an dicht oder mit Abstand eingeschlossen werden (Bilder 1 bis 4).

Stoff in diesem Zustand trocknen lassen, anschließend vorsichtig die Inhalte auspacken. Damit die entstandene Struktur erhalten bleibt, den Stoff auf Vlieseline legen (Bild 5) und nur am Rand aufbügeln (Bild 6). Die Vlieseline stabilisiert den Stoff. Bild 7 zeigt die fertige Arbeitsprobe.

Bei den Stoffröhren (Tubes) werden die Kugeln nicht entnommen, sondern bleiben im Stoff, da diese mit einem Holzleim-Wasser-Gemisch eingestrichen werden.



Gefärbter Verbandschlauch als »Verpackungsmaterial« genutzt



1



2



3



4

Anleitung: Stachel-Tube

Material:

- Kartonrohr mit Plastikfolie überzogen
- Stoff in unterschiedlichen Qualitäten
- Gummiringe
- Holzleim

Für die Tubes sind verschiedene Techniken einsetzbar. Auch Einschlüsse können wunderbar wirken – siehe Anleitung »Kaffee kapseln einpacken«. Im Fall der Anwendung dieser Art der Verpackungen bei Tubes werden die Kapseln nach dem Trocknen allerdings nicht heraus genommen.

Den Umfang des Kartonrohres ausmessen. Ein Stoffrechteck in der Größe »Rohrumfang-mal-3« auf 200 cm Länge zuschneiden. Das Rechteck zu einem Rohr schließen: rechts auf rechts der Länge nach zur Mitte falten und Füßchen breit zusammennähen. An den Enden jeweils einen Saum nähen: etwa zentimeterbreit doppelt einschlagen, kurz bügeln oder mit Stecknadeln fixieren und knappkantig absteppen.

Kartonrohr mit Plastik überziehen (Bild 1). Den Stoffschlauch darüber ziehen und oben und unten mit Gummis fixieren (Bild 2). Mit den Fingern über die Fläche verteilt beliebig viele »Stacheln« herausziehen und mit Gummiringen fixieren (Bild 3 und 4).

Holzleim und Wasser im Verhältnis 1:1 vermischen und den »stacheligen Stoff« mit einem Pinsel dünn einstreichen. Nach dem Trocknen das Kartonrohr vorsichtig herausziehen: Fertig ist der Stachel-Tube!

Tubes können mit kleinen oder größeren Schlaufen aus Nylonfäden aufgehängt werden. Sie sind sehr leicht, sodass nicht einmal ein Nagel notwendig ist; eine Stecknadel reicht vollkommen. Am besten sehen sie aus, wenn sie frei im Raum hängen, sei es der Wintergarten, das Treppenhaus oder der öffentliche Raum, zum Beispiel als Dekoration in Schulen.